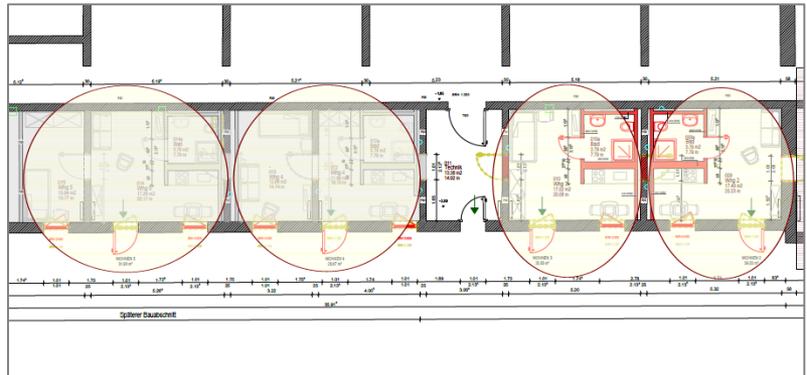


## Konzept

**Besondere Wohnform  
für Menschen mit  
außerordentlich hohem  
Assistenzbedarf bei  
mangelnder  
Gruppenfähigkeit**



# Entstehung - Vorgeschichte - Erfahrungen

## Erfahrungen LWL-Wohnverbund Marsberg:

Verhaltensweisen von leistungsberechtigten Personen, wie z.B.

- Nähe-Distanzproblematik
- Extrem herausforderndes Verhalten
- Fremdaggressivität
- Impulsivität, raptusartige Erregungszustände mit eigen- und fremdaggressivem Verhalten...

stellen eine große Belastung für Beschäftigte und für Mitbewohner:innen dar!

## Entstehung - Vorgeschichte - Erfahrungen

### Folgen:

- Längere Ausfallzeiten etlicher Beschäftigter nach körperlichen Übergriffen
- Beschwerden von Mitbewohner:innen und rechtlichen Betreuer:innen
- Anträge von Mitbewohner:innen auf Umzug in eine andere Wohneinheit
- Betroffene leistungsberechtigte Personen wechseln oft die Wohneinheit innerhalb einer Einrichtung

## Entstehung - Vorgeschichte - Erfahrungen

### Die betroffenen leistungsberechtigten Personen

- lebten zum Teil in unterschiedlichen Einrichtungen
- Einrichtungsverträge wurden mehrfach gekündigt
- sind am Ende als „Nichtbehandlungsfall“ in psychiatrischen Kliniken
- dort nicht selten „Rotationspatient:innen“, da keine Station der Belastung auf Dauer gewachsen ist

### Anfragen

- Viele Anfragen für leistungsberechtigte Personen, die in anderen Einrichtungen ähnliche Verhaltensweisen zeigen und (noch) nicht gruppenfähig sind

## Entstehung - Vorgeschichte - Erfahrungen

### Frage: Gibt es Alternativen zur jetzigen Wohnform?

- Assistenz in eigener Häuslichkeit ist nicht ausreichend
- Besondere Wohnformen (Wohngruppe) führen zu unzumutbaren Belastungen für Mitbewohner:innen und Beschäftigte

### Der Personenkreis

- Nicht mehr krankenhausbearbeitungsbedürftige Patient:innen und leistungsberechtigte Personen aus der Eingliederungshilfe
- Fehlende Gemeinschaftsfähigkeit
- Benötigen im Rahmen der Eingliederungshilfe ein besonderes Setting!

## Personenkreis/Zielgruppe – auch geschlossen

- Zielgruppe orientiert sich nicht an einem Personenkreis mit speziellen Beeinträchtigungen
- Maßgeblich sind die Verhaltensweisen (s. oben)!
  - Insbesondere Verhaltensweisen, die das Zusammenleben in einer Gruppe erschweren und zu Lasten anderer Gruppenmitglieder und/oder Mitarbeiter:innen gehen
- Oftmals selbstverletzende und übergreifige Verhaltensweisen

## Ziele

- Befähigung, Gemeinschaft zu erleben und auszuhalten, ohne dass es zur Eskalation in einer Gruppe kommt
  - weitläufige Räumlichkeiten bieten, Möglichkeit für ausreichende Rückzugsfläche
- Stufenweise Heranführung an soziales Miteinander und soziale Interaktionen
  - genaue Beobachtung, schnelle Reaktion bei z. B. Überforderung von zu viel Gemeinschaft, dadurch Vermeidung von Übergriffen und FeM

# Ziele

- Teilnahme an einer Tagesstruktur
  - durch größtmögliche Flexibilität
  - Durchlässigkeit von interner und externer Tagesstruktur, je nach Befindlichkeit
  
- Integration in den Sozialraum, zunächst Erprobung über Teilnahme
  - an gemeinschaftlichen Aktivitäten mit den Mitbewohner:innen
  - an einer Tagesstruktur sowie
  - an gemeinsamen Aktivitäten der leistungsberechtigten Personen des Wohnverbundes

## Räumliche Voraussetzungen

Leistungsberechtigte Personen haben individuelle Bedarfe nach Reizabschirmung und Einzelzuwendung.

Räumliche Voraussetzungen sind

- Apartment mit Schlafzimmer und Aufenthaltsraum
- Sanitärbereich
- Apartments sind mit Fluchttürsteuerung ausgestattet
- Zugang zu einem Außenbereich / Terrasse

Im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Synergieeffekte werden

- drei Apartments in räumlicher Nähe auf einer Ebene vorgehalten
- Jedes Apartment bildet eine eigene abgeschlossene Einheit, insofern aber durchlässig!

# Räumliche Voraussetzungen

## Gemeinsame Funktionsräume

- Dienstzimmer
- Gemeinschaftsraum, der reihum für Aktivitäten zur Verfügung steht, der aber auch gemeinschaftlich genutzt werden kann - u. a. auch, um Gruppenfähigkeit zu trainieren
- Küche
- Hauswirtschaftsraum (Waschmaschine, Trockner)
- Gemeinsam oder in Absprache untereinander zu nutzender Außenbereich
- Kriseninterventionsraum (KIR)

## Räumliche Voraussetzungen

Das Konzept ist **auch** ausgerichtet auf leistungsberechtigte Personen mit Unterbringungsbeschluss

- Räumlichkeiten müssen flexibel auf die jeweilige Lebenssituation / gesetzlichen Grundlagen angepasst werden können
- Apartments, KIR und Eingänge mit Fluchttürsteuerung ausgestattet
- Gesicherter Gartenbereich (Zaun)
- Evtl. Kameraüberwachung der Apartments – Wichtig: KEINE Videoaufzeichnung!

# Bauzeichnung - Apartments Haus 13



## Personelle Ausstattung und Unterstützungsrahmen

### Assistenzleistungen werden durch ein multiprofessionelles Team erbracht:

- Erzieher:innen
- Heilerziehungspfleger:innen
- Examierte Pflegefachkräfte
- Quereinsteiger:innen
- Hauswirtschaftskräfte
- Die Teamleitung: Dipl. Sozialarbeiter:in/Sozialpädagog:in (oder ähnliche Qualifikation) mit mehrjähriger psychiatrischer Berufserfahrung

## Personelle Ausstattung und Unterstützungsrahmen

### Fortlaufende Schulungen für alle Teammitglieder

- Information zu den Beeinträchtigungen und weiteren Krankheitsbildern
- Strategien zur Analyse von und zum Umgang mit Verhaltensphänomenen
- Deeskalationstraining
- Schutztechniken
- Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen
- ...

### Regelmäßige Supervision für das gesamte Team!

## Kooperationen am LWL-Standort Marsberg

### Medizinische Versorgung der leistungsberechtigten Personen

Wie in allen anderen besonderen Wohnformen im Zentralbereich des LWL-Wohnverbundes, sichergestellt

- durch niedergelassene Ärzt:innen sowie
- die Institutsambulanz des LWL-Klinikums Marsberg

Außerhalb der Dienstzeiten

- kann der AvD des Klinikums in Anspruch genommen werden

## Erweiterung – Apartments auf dem Einrichtungsgelände - offene Bedingungen

### Erfahrungen der letzten zwei Jahre:

- Für drei leistungsberechtigte Personen speziellen/eigenen Wohnraum auf dem Einrichtungsgelände hergerichtet (Leerstand durch Platzabbau war vorhanden)
- Nur Übergangslösung, da Häuser abgängig
- Assistenzleistungen werden durch jeweils eine Wohneinheit / ein Team erbracht

### Zwischenergebnisse:

- Mehr Zufriedenheit der leistungsberechtigten Personen und der ehemaligen Mitbewohner:innen
- Weniger Konflikte
- Eine leistungsberechtigte Person lebt mittlerweile ohne Assistenzleistungen

## Konzepterweiterung

- Konzept Haus 13 – übertragbar auf leistungsberechtigte Personen ohne Unterbringungsbeschluss
- Schaffung von 4 weiteren Apartments auf dem Einrichtungsgelände (Haus 20)
- Bei Inbetriebnahme der „Apartments Haus 20“, Erweiterung Team Haus 13

## Zielgruppe

- Zielgruppe orientiert sich nicht an einen Personenkreis mit speziellen Beeinträchtigungen
- Alle Versuche, die leistungsberechtigten Personen in Gruppen zu integrieren, sind gescheitert
- Zielgruppe wünscht sich einen Wohnraum OHNE Mitbewohner:innen
- Kompetenzen reichen nicht aus, um in die Assistenz in eigener Häuslichkeit zu wechseln
  - Eigenes Apartment mit enger Anbindung an den Standort scheint eine gute Alternative
- Zielgruppe hat eine höhere Kooperations- und Beratungsfähigkeit als leistungsberechtigte Personen im Haus 13
- Die leistungsberechtigten Personen sind nicht akut selbst- oder fremdgefährdend und es liegt keine akute Suchtproblematik vor

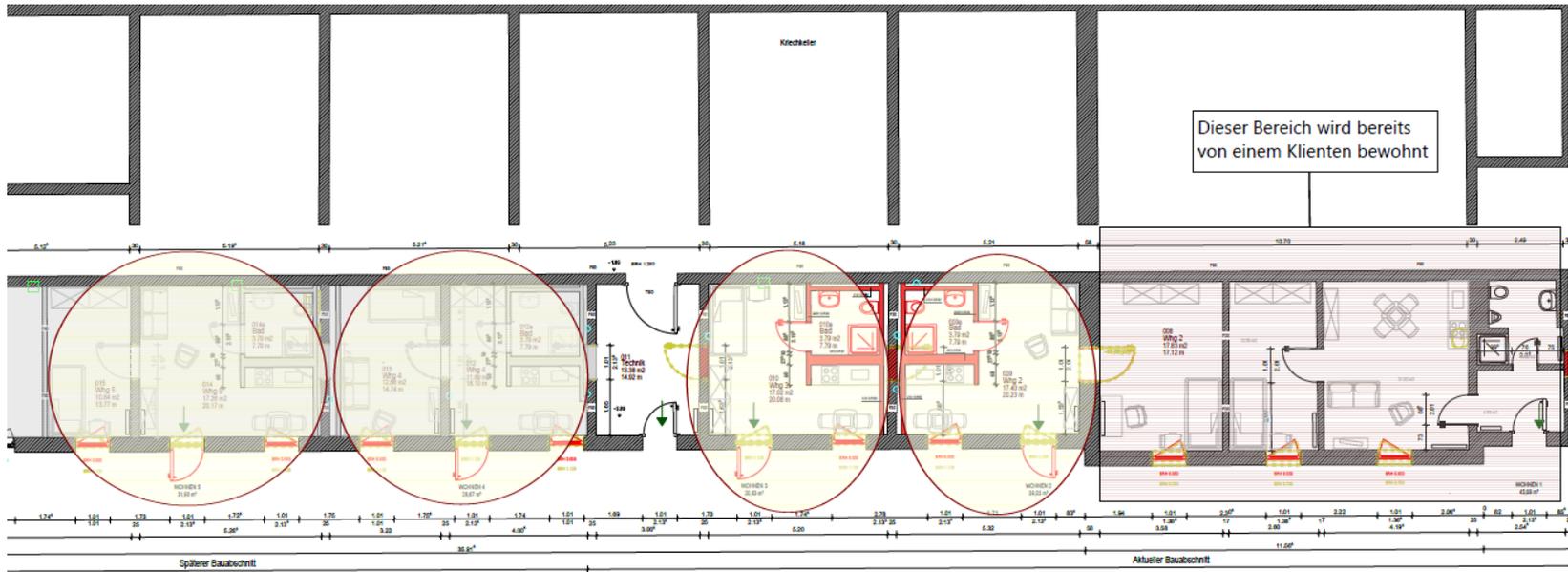
## Räumliche Voraussetzungen – 4 Apartments auf dem Einrichtungsgelände

4 Apartments auf dem Einrichtungsgelände, jeweils mit

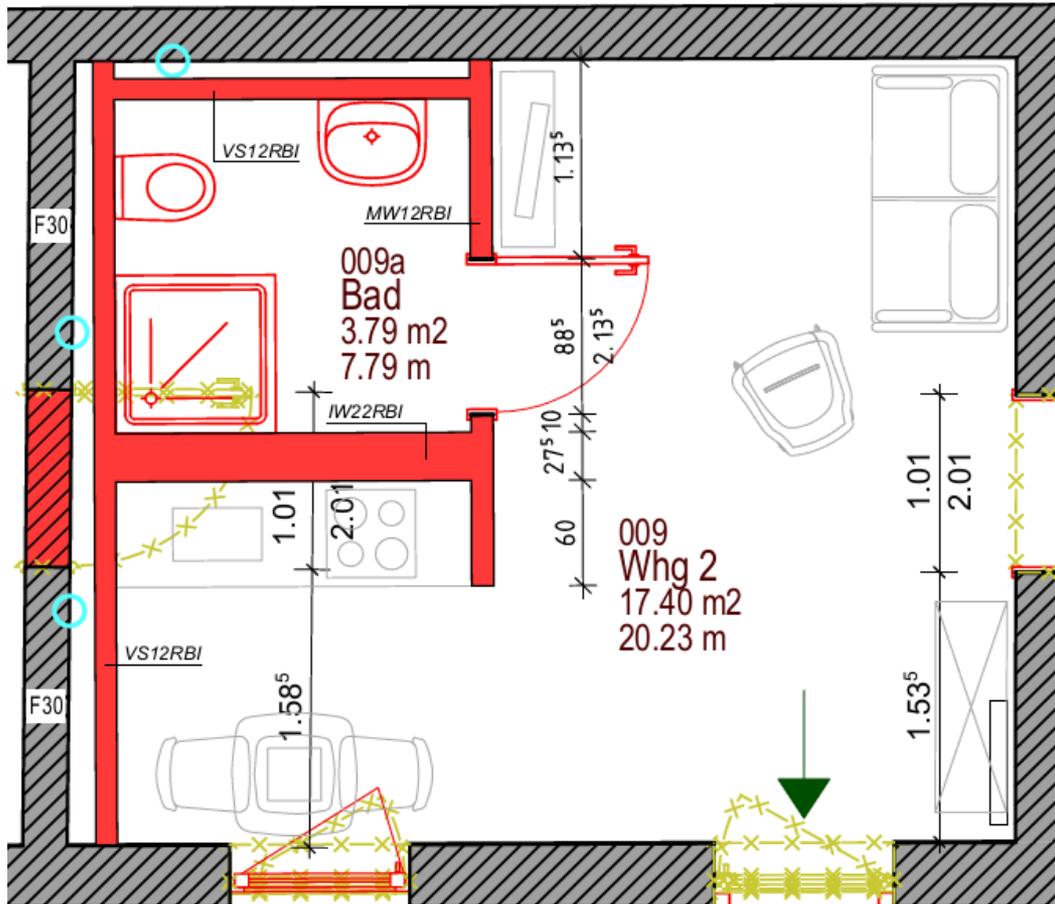
- Schlafzimmer
- Wohn-/Essraum mit Pantryküche
- Sanitärbereich

Jedes Apartment bildet eine eigene abgeschlossene Einheit

# Räumlichkeiten - Apartments Haus 20



# Räumlichkeiten - Apartments Haus 20



# Assistenzleistungen – Apartments auf dem Einrichtungsgelände

## Vorteile – Einrichtungsgelände

- Assistenzleistungen - rund um die Uhr möglich
- Nächtliche Assistenz - durch den Nachtbereitschaftsdienst „Apartment Haus 13“
- Außerhalb der Dienstzeiten – Inanspruchnahme AvD des LWL-Klinikums Marsberg möglich
- KIR und ZBV besondere Wohnform – Nutzung bei Bedarf möglich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**Andrea Engelmann**

**Leiterin LWL-Pflegezentrum und LWL-Wohnverbund Marsberg**

Bredelarer Straße 33 | Weist 45

34431 Marsberg

Tel.: 02992 601 4100

Fax: 02992 601 4196

[andrea.engelmann@lwl.org](mailto:andrea.engelmann@lwl.org)

Besuchen Sie uns im Internet: **[www.lwl.org](http://www.lwl.org)**